



Wettschreibordnung Kurzschrift

Gültig ab 1. Januar 2009

DEUTSCHER STENOGRAFENBUND E. V.

Bundesverband für Informationsverarbeitung,
Textverarbeitung und Stenografie

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines
2	Ausschreibung
3	Auswahl der Wettbewerbe
4	Arten der Wettbewerbe und Aufgaben
4.1	Wettbewerbe in gleichbleibender Geschwindigkeit
4.2	Wettbewerbe in steigender Geschwindigkeit
4.3	Übertragungen
4.4	Schön- und Richtigschreiben
4.5	Protokollieren, Notieren, Formulieren
4.6	Mannschaftswertung
4.7	Kombinationswertung
5	Vorbereitung
6	Durchführung
7	Prüfung und Wertung der Arbeiten
8	Bewertung
8.1	Grundlage der Bewertung
8.2	Fehlerbewertung
8.3	Benotung
9	Rangfolge und Meister
10	Urkunden, Listen, Abzeichen
	Erläuterungen
Anhang	Punkt- und Bewertungstabellen

1 Allgemeines

- 1.1 Wettbewerbe in Kurzschrift werden gemäß dieser Wettschreibordnung vom Deutschen Stenografenbund E. V., von seinen Verbänden, Bezirken und Vereinen durchgeführt.
- 1.2 Als Teilnehmer sind Mitglieder zugelassen, deren Verein einem Verband des Deutschen Stenografenbundes E. V. angehört. An Verbands- und Bezirkswettschreiben dürfen Schreiber, deren Vereine nicht dem ausrichtenden Verband bzw. Bezirk angehören, nur außer Konkurrenz teilnehmen. Der Veranstalter kann Nichtmitglieder als Gastschreiber (außer Konkurrenz) zulassen.
- 1.3 Ein Wettschreiber kann innerhalb eines Kalenderjahres für nur einen Verein starten. Diese Bestimmung gilt auch für den Start außer Konkurrenz bzw. als Gast und für einen Verein, der dem Deutschen Stenografenbund nicht angehört. Wettschreibgemeinschaften (Mannschaften mit Teilnehmern aus verschiedenen Vereinen) können nur außer Konkurrenz starten. Der erste Start in einer Wettbewerbsart ist auch für alle anderen Wettbewerbsarten verbindlich (Erläuterungen s. Seite 14).

Beim Bundespokalschreiben kann ein Wettschreiber nur für den Verband schreiben, dem der Verein angehört, für den er im jeweiligen Kalenderjahr geschrieben hat.
- 1.4 Verstöße gegen Punkt 1.3 führen zum Ausschluss des Wettschreibers von allen Wettbewerben und Wettbewerbsarten für 12 Monate, beginnend am 1. des auf den Verstoß folgenden Monats.
- 1.5 Teilnehmer, die falsche Geburtsdaten in jahrgangsabhängigen Altersklassen oder falsche Namen angeben, werden vom laufenden Wettbewerb ausgeschlossen.
- 1.6 Jeder Teilnehmer hat sich gegenüber dem Wettschreibleiter oder dessen Beauftragten auf Verlangen auszuweisen.
- 1.7 Die Wettschreiben können öffentlich durchgeführt werden, wenn die Zuschauer so platziert werden können, dass sie die Teilnehmer nicht stören. Durch Aufnahmen jeglicher Art (Foto, Film, Rundfunk, Fernsehen ...) während des Schreibens dürfen die Teilnehmer nicht gestört werden. Die Entscheidung trifft der Wettschreibleiter.
- 1.8 Im Wettschreibraum darf nicht geraucht werden.
- 1.9 Ohne Erlaubnis des Veranstalters ist es untersagt, Druckerzeugnisse, Waren oder Dienstleistungen anzubieten.

2 Ausschreibung, Mitarbeiter

- 2.1 Die Ausschreibung enthält Angaben über Art und Durchführung der Wettbewerbe, über die Ausstattung des Wettschreibraums, über den Meldeschluss und – gegebenenfalls – über Kostenbeiträge, die erhoben werden.
- 2.2 Nach Meldeschluss eingehende Meldungen brauchen nicht berücksichtigt zu werden. Wenn Kostenbeiträge erhoben werden, brauchen auch Teilnehmermeldungen, für die die Kostenbeiträge verspätet eingehen, nicht berücksichtigt zu werden.
- 2.3 Vereine, die Teilnehmer melden, müssen auch geeignete Mitarbeiter stellen, und zwar etwa 20 % der Zahl ihrer Teilnehmer (notfalls auch besonders erfahrene Wettschreiber/innen). Der Wettschreibleiter darf Teilnehmer von Vereinen, die ohne triftige Gründe keine Mitarbeiter stellen, vom Wettschreiben ausschließen.
- 2.4 Die Namen der Mitarbeiter und deren Qualifikation (Ansager, Aufsicht, Mitleser) sind dem Wettschreibleiter termingerecht zu melden. Sollte ein gemeldeter Mitarbeiter verhindert sein, so ist vom Verein Ersatz zu stellen und dies dem Wettschreibleiter unaufgefordert mitzuteilen.
- 2.5 Jeder Mitarbeiter hat bis zum Abschluss der Arbeiten, für die er eingeteilt ist, zur Verfügung zu stehen. Die Mitarbeiter sind verpflichtet, die Wettschreibergebnisse bis zur Siegerehrung streng vertraulich zu behandeln.

3 Auswahl der Wettbewerbe

- 3.1 Welche Wettbewerbe (siehe Abschnitt 4) angeboten werden, ist dem Veranstalter überlassen.
- 3.2 Werden bei einem Wettschreiben Wettbewerbe in verschiedenen Leistungsklassen bzw. wird ein Wettbewerb in mehreren Durchgängen durchgeführt, so darf jeder Schreiber nur in einer Leistungsklasse bzw. an einem Durchgang teilnehmen. Ausnahmen müssen vom Wettschreibleiter genehmigt werden.
- 3.3 Gemischte Wettbewerbe sind zulässig.

Beispiel 1: Ansagen in gleichbleibender Geschwindigkeit von 60 bis zu 180 Silben in der Minute, steigende Geschwindigkeit Praktikerklasse 2 und Meisterklasse

Beispiel 2: Ansagen in gleichbleibender Geschwindigkeit von 60 bis zu 280 Silben in der Minute, steigende Geschwindigkeit Meisterklasse
- 3.4 Maschinenstenografie in Konkurrenz kann zugelassen werden, muss dann jedoch wegen der Lärmbelastigung in einem separaten Raum durchgeführt werden.

3.5 Fremdsprachenkurzschrift – z. B. in Englisch – kann angeboten werden.

4 Arten der Wettbewerbe und Aufgaben

4.1 Wettbewerbe in gleichbleibender Geschwindigkeit

4.1.1 5-Minuten-Ansage

Aufnahme einer 5-Minuten-Ansage in gleichbleibender Geschwindigkeit und deren Übertragung in Langschrift. Die Geschwindigkeitsstufen sind 60, 80, 100 usw. bis 280 Silben in der Minute.

4.1.2 3-Minuten-Ansage

Aufnahme einer 3-Minuten-Ansage in gleichbleibender Geschwindigkeit und deren Übertragung in Langschrift. Die Geschwindigkeitsstufen sind 60, 80, 100 usw. bis 180 Silben in der Minute.

4.2 Wettbewerbe in steigender Geschwindigkeit

4.2.1 Aufnahme einer bis zu 10 Minuten dauernden Ansage in steigender Geschwindigkeit und deren Übertragung in Langschrift in einer der folgenden Klassen:

Grundklasse	ab 60 Silben bis max. 150 Silben, steigend um 10 Silben in der Minute
Praktikerklasse 1	ab 100 Silben bis max. 235 Silben, steigend um 15 Silben in der Minute
Praktikerklasse 2	ab 160 Silben bis max. 340 Silben, steigend um 20 Silben in der Minute
	Die Ansagedauer muss in der Ausschreibung genannt sein.
Meisterklasse	ab 250 Silben bis 475 Silben, steigend um 25 Silben in der Minute

4.3 Übertragungen

4.3.1 Die Übertragungen sind handschriftlich anzufertigen. Eine Übertragung in Kurzschrift ist nicht zulässig. Eine Übertragung mit dem PC ist möglich, wenn sie vom Veranstalter in der Ausschreibung zugelassen wird.

4.3.2 Übertragungszeiten
(Die eingeklammerten Zahlen gelten für die Übertragung mit dem PC.)

4.3.2.1 5-Minuten-Ansagen

<u>60</u>	<u>80</u>	<u>100</u>	<u>120</u>	<u>140</u>	<u>160</u>	<u>Silben</u>
30	40	45	50	60	65	Minuten
(20)	(25)	(30)	(35)	(40)	(45)	Minuten
<u>180</u>	<u>200</u>	<u>220</u>	<u>240</u>	<u>260</u>	<u>280</u>	<u>Silben</u>
75	80	90	100	105	115	Minuten
(50)	(55)	(60)	(65)	(70)	(75)	Minuten

4.3.2.2 3-Minuten-Ansagen

<u>60</u>	<u>80</u>	<u>100</u>	<u>120</u>	<u>140</u>	<u>160</u>	<u>180</u>	<u>Silben</u>
20	25	30	35	40	45	50	Minuten
(15)	(15)	(20)	(20)	(25)	(30)	(35)	Minuten

4.3.2.3 Steigende Ansagen

Grundklasse	höchstens	70 Min.
Praktikerklasse 1	höchstens	110 Min.
Praktikerklasse 2	höchstens	160 Min.
Meisterklasse	höchstens	240 Min.

4.3.2.4 Steigende Ansagen in einer Fremdsprache

Grundklasse	8-Min.-Ans. =	75 Min.	–	10-Min.-Ans. =	90 Min.
Praktikerklasse 1	8-Min.-Ans. =	100 Min.	–	10-Min.-Ans. =	140 Min.
Praktikerklasse 2	7-Min.-Ans. =	130 Min.	–	10-Min.-Ans. =	210 Min.

4.4 Schön- und Richtigschreiben

Wettbewerbe im Schön- und Richtigschreiben können durchgeführt werden. Dem Veranstalter ist es überlassen, ob dabei zwischen den einzelnen Stufen der Deutschen Einheitskurzschrift unterschieden werden muss. Der Text umfasst ca.300 Silben. Die Übertragungszeit beträgt 30 Minuten.

4.5 Protokollieren, Notieren, Formulieren

4.5.1 Als Wettbewerbe können das Protokollieren (Ergebnisprotokoll) sowie das Notieren und Formulieren durchgeführt werden. Die Aufgaben können angesagt oder in Kurzschrift vorgelegt werden. Ein ausführliches Bewertungsschema ist der Aufgabenstellung beizufügen.

4.6 Mannschaftswertung

4.6.1 Es können Mannschaftswettbewerbe ausgetragen werden. Dabei gehen die Punktergebnisse der als Mannschaftsmitglieder gemeldeten Teilnehmer in die Gesamtleistung der Mannschaft ein. Eine Mannschaft besteht aus höchstens 5, mindestens aber 3 Teilnehmern.

4.6.2 Ein Verein kann mehrere Mannschaften melden. Die Bildung von Mannschaften aus mehreren Vereinen ist nicht gestattet.

4.6.3 Die 4 besten Leistungen werden zusammengefasst; es müssen jedoch mindestens 3 Teilnehmer bestanden haben.

4.7 Kombinationswertung

Verschiedene Formen der Kombinationswertung können in einer besonderen Wettschreibordnung des Deutschen Stenografenbundes geregelt werden.

5 Vorbereitung

5.1 Die Texte dürfen den Teilnehmern vor dem Wettbewerb nicht bekannt sein.

5.2 Die Ansagestoffe sind so auszuwählen und zu gestalten, dass besondere Schwierigkeiten in der Rechtschreibung und Zeichensetzung vermieden werden. Die Satzkonstruktionen müssen überschaubar sein.

5.3 Die Diktatvorlagen sind nach Viertelminuten auszuzählen.

5.4 Der Wettschreibraum soll ausreichend und blendungsfrei beleuchtet sein und allen Teilnehmern die gleichen Arbeitsbedingungen garantieren. Übertragungs- und Leseräume sollten nicht beieinanderliegen.

5.5 Vordrucke für die Mannschaftsmeldungen sind den Vereinen zusammen mit den Vordrucken für die Meldung der Teilnehmer vor dem Wettbewerb zuzusenden. Die Meldungen müssen dem Wettschreibleiter vorliegen, bevor der erste Schreiber mit dem Wettbewerb Kurzschrift beginnt.

6 Durchführung

6.1 Das Arbeitsmaterial (z. B. Papier und Teilnehmerzettel) wird vor dem jeweiligen Wettbewerb an die Teilnehmer ausgegeben.

- 6.2 Jeder Teilnehmer darf seinen eigenen Stenogrammblock und sein eigenes Wörterbuch benutzen. Für die Übertragung ist das von der Wettschreibleitung ausgehändigte Übertragungspapier zu verwenden.
- 6.3 Der ersten Ansage geht eine Probeansage von etwa einer Minute voraus, die nicht mitgeschrieben werden muss und nicht übertragen wird. Die Geschwindigkeit der Probeansage entspricht bei gleichbleibenden Ansagen der niedrigsten Geschwindigkeit, die angesagt wird. Bei steigenden Ansagen wird die Probeansage in der Geschwindigkeit der dritten Minute der jeweiligen Leistungsklasse diktiert.
- 6.4 In einem Raum dürfen verschiedene Texte angesagt werden. Zwischen den Ansagen soll eine Pause von etwa zwei Minuten liegen.
- 6.5 Die Teilnehmer dürfen alle Ansagen mitschreiben, aber nur eine Ansage übertragen.
- 6.6 Die gekennzeichneten schwierigen Wörter und Namen sollen unmittelbar vor der Ansage angeschrieben bzw. als Vorlage bekanntgegeben werden. In der Meisterklasse erfolgen solche Angaben nicht. Der Beginn der 4. Minute wird bei allen steigenden Ansagen schriftlich bekanntgegeben.
- 6.7 Beginn und Ende der Übertragungszeit sind anzuschreiben. Mit der Übertragung darf erst nach Beendigung der Ansagen begonnen werden.
- 6.8 Nachträgliche Änderungen im Stenogramm sind nur in anderer Farbe erlaubt. Es muss auf jeden Fall leicht zu erkennen sein, dass nachträglich geändert wurde.
- 6.9 Die Zusammenarbeit von Teilnehmern während der Übertragung ist sofort zu unterbinden. Wer trotz Verwarnung weiterhin zusammenarbeitet, ist noch während der Übertragung vom Wettbewerb auszuschließen. Ein Ausschluss darf nicht nachträglich ausgesprochen werden. Der Wettschreibleiter ist durch die Aufsichtführenden sofort schriftlich unter Angabe der entsprechenden Teilnehmernummer zu verständigen.
- 6.10 Der Veranstalter kann festlegen, dass die Arbeiten bis zum Abschluss der Bewertung anonym bleiben; dafür ist die Verwendung von Teilnehmerzetteln notwendig. In diesem Fall dürfen die Teilnehmer ihre Arbeiten in keiner Weise kennzeichnen; andernfalls kann der Wettschreibleiter sie vom Wettbewerb ausschließen.
- 6.11 Die Teilnehmer dürfen während der Wettbewerbe unter keinen Umständen gestört werden.
Die als Aufsicht im Wettschreibraum eingesetzten Mitarbeiter haben sich unauffällig zu verhalten.
- 6.12 Grundlage für die Bewertung ist die Übertragung.

- 6.13 Geben Teilnehmer ihre Arbeit vor Ablauf der Übertragungszeit ab, so haben sie sich absolut ruhig zu verhalten.
- 6.14 Teilnehmer, die auf die Wertung ihrer Arbeit verzichten, machen dies auf der ersten Seite der Arbeit durch das Wort „Verzicht“ und ihre Unterschrift kenntlich und übergeben diese dem Ansager bzw. Aufsichtführenden.
- 6.15 Auf Antrag kann dem Teilnehmer Einsicht in die Übertragung gewährt werden. Der Antrag ist spätestens vier Wochen nach dem Wettschreiben beim Veranstalter bzw. Wettschreibleiter zu stellen.

7 Prüfung und Wertung der Arbeiten

- 7.1 Die Teilnehmer sind verpflichtet, bei der Prüfung der Arbeiten mitzuwirken. Der Wettschreibleiter kann Teilnehmer, die dabei fehlen, vom Wettschreiben ausschließen.
- 7.2 Bei Arbeiten in steigender Geschwindigkeit sind die Minuten vorzulesen und in die Arbeit mit Rotstift einzutragen.
- 7.3 Jede Arbeit ist zur Prüfung zweimal zu lesen. Vor dem zweiten Lesen müssen die Arbeiten ausgetauscht werden. Kein Teilnehmer darf seine eigene Arbeit prüfen; Zuwiderhandlungen führen zum Ausschluss.
- 7.4 Bei der Prüfung der Arbeiten sind Fehler mit Rotstift deutlich zu unterstreichen und der richtige Text ist an der entsprechenden Stelle einzusetzen; lesbare Kurzschrift (möglichst Verkehrsschrift) ist bei längeren Passagen zulässig.
- 7.5 Die Prüfer haben die Prüfung mit ihrer Unterschrift, der Angabe ihrer Vereinszugehörigkeit und – gegebenenfalls – ihrer Teilnehmernummer zu bestätigen.
- 7.6 Die Arbeiten müssen durch erfahrene Werter gewertet werden. Zu den Aufgaben der Werter gehören: Feststellung der Fehler, der Leistungsklasse, der Anfangs- und Endgeschwindigkeit sowie ggf. der Vorgabe- und Nettopunkte, der Noten und der Rangfolgen – soweit diese nicht durch ein Computerprogramm ermittelt werden.
- 7.7 Jede Arbeit ist von zwei Wertern zu bewerten. Dabei ist es vorteilhaft, für jede Geschwindigkeit bzw. Leistungsklasse nur ein Werterpaar einzusetzen. Sind mehrere Werterpaare notwendig, haben sich diese zur Erreichung einer einheitlichen Wertung miteinander abzustimmen.
- 7.8 Die Werter verwenden für die Bewertung die Farbe Grün. Die Werter haben die Wertung mit ihrer Unterschrift und der Angabe ihrer Vereinszugehörigkeit zu bestätigen.

- 7.9 Vor Beginn ihrer Tätigkeit haben sich die Werter mit dem Stoff vertraut zu machen. Sie sind vom Wettschreibleiter auf besondere Schwierigkeiten hinzuweisen.
- 7.10 Bei Meinungsverschiedenheiten der Werter über eine Schreibweise soll zugunsten des Schreibers entschieden werden; in Zweifelsfällen entscheidet der Wettschreibleiter.

8 **Bewertungsgrundlagen**

- 8.1 Grundlage der Bewertung ist neben der langschriftlichen Übertragung (siehe 6.12) das Stenogramm, das mit abgegeben werden muss.
- 8.1.1 Bei deutschen Texten dürfen maximal 4 Fehlerpunkte je 100 Silben gemacht werden.
- 8.1.2 Bei fremdsprachlichen Texten sind maximal 8 Fehlerpunkte je 100 Silben erlaubt.
- 8.1.3 Für Übertragungen von Ansagen in steigender Geschwindigkeit gilt folgende Regelung:
- Wird die zulässige Gesamtfehlerzahl überschritten, ist minutenweise von hinten nach vorne zu streichen, bis die Übertragung innerhalb der Gesamtfehlerzahl ist. Dann ist weiter zu prüfen, ob innerhalb der letzten drei Minuten die Zahl der Fehlerpunkte unter der zulässigen Fehlergrenze liegt. Anderenfalls ist weiter minutenweise von hinten nach vorne zu berechnen, bis die Fehlergrenze nicht mehr überschritten wird.
- 8.2 Fehlerbewertung
- 8.2.1 Alle Abweichungen vom angesagten Text werden wie folgt mit Fehlerpunkten bewertet:
- | | | |
|---------|--|----------------|
| 8.2.1.1 | sinntragendes Einzelwort bzw. erstes sinntragendes Wort einer Wortfolge oder sinntragendes Satzzeichen falsch, ausgelassen oder hinzugefügt, | 4 Fehlerpunkte |
| 8.2.1.2 | jedes weitere Wort einer Wortfolge, das falsch, ausgelassen oder hinzugefügt ist, | 1 Fehlerpunkt |
| 8.2.1.3 | Wort, für das ein anderes von gleicher Bedeutung eingesetzt ist, | 1 Fehlerpunkt |
| 8.2.1.4 | ausgelassenes oder hinzugefügtes Wort, das den Sinn nicht ändert, | 1 Fehlerpunkt |

- 8.2.1.5 Umstellung von Wörtern, sofern der Sinn nicht geändert wird, 1 Fehlerpunkt
- 8.2.1.6 Rechtschreibfehler – anzuwenden ist die deutsche Rechtschreibung mit Stand vom 01.08.2006 – Vertauschung von Ein- und Mehrzahl, Zeichensetzungsfehler, Endungsfehler - sofern der Sinn nicht geändert wird -. 1 Fehlerpunkt
- 8.2.1.7 Bei maschineller Übertragung gelten nicht korrigierte Schreibfehler als Rechtschreibfehler. Handschriftliche Korrekturen sind erlaubt.
- 8.2.2 Nicht als Abweichung vom angesagten Text gelten:
- 8.2.2.1 fehlendes „e“ des 2. und 3. Falles oder beim Fürwort („des Geschäfts“ = „des Geschäftes“, „dem Freund“ = „dem Freunde“, „unsre, andre“, statt „unsere, andere“ usw.)
- 8.2.2.2 Konsequenzfehler in Orthografie oder Grammatik,
- 8.2.2.3 andere Satzzeichen als in der Vorlage, soweit diese Abweichungen vertretbar sind (Komma statt Punkt oder Semikolon und umgekehrt, Gedankenstrich statt Komma, Punkt statt Ausrufezeichen und umgekehrt usw.; bei der Beurteilung ist großzügig zu verfahren).
- 8.2.2.4 geläufige Abkürzungen (zz. bzw. zzt. statt zurzeit, evtl. statt eventuell usw.,
- 8.2.2.5 Wiederholungsfehler, in gleichgelagerten Fällen auch bei Satzzeichen,
- 8.2.2.6 offensichtliche Hörfehler.
- 8.3 Benotung
- 8.3.1 Als bestanden gelten die Arbeiten, bei denen die in den Tabellen genannten Fehlergrenzen nicht überschritten sind. Die anderen Arbeiten scheidern aus dem Wettbewerb aus.
- 8.3.2 Es steht dem Veranstalter frei, sowohl bei Übertragungen in gleichbleibenden Geschwindigkeiten als auch in steigenden Geschwindigkeiten Noten zu vergeben.
- 8.3.3 Noten für die Übertragung von Ansagen in gleichbleibender und steigender Geschwindigkeit:
- 1 = sehr gut
2 = gut
3 = befriedigend
4 = ausreichend

9 Rangfolge und Meister

- 9.1 Die Rangfolge in den Einzel- und Mannschaftswettbewerben kann gesondert für Schüler, Jugendliche und Erwachsene festgestellt werden.
- 9.2 Als Schüler gilt, wer im Jahr des Wettschreibens höchstens 16 Jahre alt wird. Als Jugendlicher gilt, wer im Jahr des Wettschreibens höchstens 20 Jahre alt wird.
- 9.3 Über die Rangfolge bei einem Wettbewerb mit gleichbleibenden Geschwindigkeiten gelten nacheinander die folgenden Kriterien: Geschwindigkeit, Fehlerpunkte, Übertragungszeit.
- 9.4 Bei Wettbewerben in steigender Geschwindigkeit platzieren sich die Teilnehmer der höheren Klasse (Meisterklasse, Praktikerklasse 2, Praktikerklasse 1, Grundklasse) immer vor Teilnehmern der niedrigeren Klasse. Über die weitere Rangfolge entscheidet die Silbenzahl vor der Punktzahl. Die Punktzahl entscheidet also nur dann, wenn die gleiche Silbenzahl erreicht wurde.
Die Gesamtpunktzahl wird errechnet, indem von den entsprechenden Vorgabepunkten (siehe letzte Seite) die Fehlerpunkte abgezogen werden.
- 9.5 Bei Fremdsprachen wird die Gesamtpunktzahl errechnet, indem die erreichte Silbenzahl vervierfacht wird und die Fehlerpunkte abgezogen werden.
- 9.6 Bei Mannschaften mit gleich vielen Punkten erhält die Mannschaft mit der besseren fünften Leistung, die zunächst bei der Addition nicht berücksichtigt wurde, den besseren Rang; ergibt sich kein Unterschied, erhalten die Mannschaften den gleichen Rang. Bei gleicher Punktzahl platziert sich eine Mannschaft mit nur 3 bestandenen Arbeiten hinter einer Mannschaft mit vier bestandenen Arbeiten.
- 9.7 In Erwachsenenmannschaften können auch Schüler und Jugendliche schreiben; in Jugendmannschaften auch Schüler.
- 9.8 Der auf Rang 1 einer Rangfolge platzierte Teilnehmer ist Meister in der Schüler-, Jugend- bzw. Erwachsenenklasse.
- 9.9 Meistertitel werden auch dann vergeben, wenn nur ein Teilnehmer bzw. nur eine Mannschaft in der entsprechenden Altersklasse am Start war.

10 Urkunden, Listen, Abzeichen

- 10.1 Die erfolgreichen Teilnehmer und Mannschaften erhalten Urkunden mit aussagekräftigen Daten. Bei Mannschaftswettbewerben erhalten die Teilnehmer und der Verein je eine Urkunde.

- 10.2 Die festgestellten Rangfolgen werden in Ergebnislisten erfasst. Die Ergebnislisten enthalten die Art des Wettbewerbs, Namen und Verein der Teilnehmer, die Anzahl der übertragenen Minuten, die erreichte Geschwindigkeit (bei Ansagen in steigender Geschwindigkeit die Anfangsgeschwindigkeit, die Endgeschwindigkeit, die Fehlerpunkte und die Gesamtpunkte. Über die Aufnahme von Noten in die Ergebnislisten entscheidet der Veranstalter.
- 10.3 Die Namen und Vereinszugehörigkeiten der Teilnehmer, deren Arbeiten ausgeschieden sind oder die auf eine Wertung verzichtet haben, werden zum Schluss der Ergebnislisten (evtl. in einem Anhang zur Liste) aufgeführt.
- 10.4 Werden auf der Urkunde die Platzziffer und die Gesamtteilnehmerzahl angegeben, sind die ausgeschiedenen Arbeiten mitzuzählen.
- 10.5 Urkunden und Ergebnislisten werden nach der Siegerehrung verteilt. Jeder teilnehmende Verein erhält mindestens eine Ergebnisliste. Die Ergebnislisten und die Wettschreibtexte können im Internet veröffentlicht werden.
- 10.6 Ergebnisse können auch in gesonderten Bestenlisten zusammengestellt werden. Für die Fortschreibung ist in der Regel der zuständige Wett-schreibleiter verantwortlich.
- 10.7 Der Deutsche Stenografenbund stellt eine „Ewige Bestenliste“ von den Ergebnissen der Deutschen Meisterschaften (evtl. nach Altersklasse geordnet) auf.
- 10.8 Bei der Erfüllung bestimmter Ergebnisse können Leistungsabzeichen verliehen werden. Das Nähere regelt eine besondere Verleihungsordnung.

Erläuterungen

zum Beschluss des Gesamtvorstandes des Deutschen Stenografenbundes E. V. am
16. Nov. 2008, gültig ab 1. Jan. 2009

Beispiel:	Schreiber(in) X	Schreiber(in) X	Verstoß gegen 1.3?
1	<u>In</u> Konkurrenz vom <u>Verein A</u> , der über Verband <u>im</u> DStB	<u>In</u> Konkurrenz vom <u>Verein B</u> , der über Verband <u>im</u> DStB	ja
2	<u>In</u> Konkurrenz vom <u>Verein A</u> , der über Verband <u>im</u> DStB	<u>In</u> Konkurrenz für <u>Verein C</u> , der <u>nicht</u> über Verband im DStB	ja
3	<u>In</u> Konkurrenz für <u>Verein A</u> , der über Verband <u>im</u> DStB	<u>Außer</u> Konkurrenz für <u>Verein A</u> , der über Verband <u>im</u> DStB	ja
4	<u>In</u> Konkurrenz vom <u>Verein A</u> , der über Verband <u>im</u> DStB	<u>Außer</u> Konkurrenz vom <u>Verein B</u> , der über <u>Verein im</u> DStB	ja
5	<u>In</u> Konkurrenz vom <u>Verein A</u> , der über Verband <u>im</u> DStB	<u>Außer</u> Konkurrenz vom <u>Verein C</u> , der <u>nicht</u> über Verband im DStB	ja
6	<u>Außer</u> Konkurrenz vom <u>Verein A</u> , der über Verband <u>im</u> DStB	<u>Außer</u> Konkurrenz vom <u>Verein C</u> , der <u>nicht</u> über Verband im DStB	ja
7	<u>Außer</u> Konkurrenz vom <u>Verein A</u> , der über Verband <u>im</u> DStB	<u>Außer</u> Konkurrenz vom <u>Verein B</u> , der über Verband <u>im</u> DStB	ja
8	a)	Wettschreibgemeinschaft aus mehreren Vereinen (bei einem Mannschaftswettbewerb) <u>in</u> Konkurrenz	ja
	b)	Wettschreibgemeinschaft aus mehreren Vereinen (bei einem Mannschaftswettbewerb) <u>außer</u> Konkurrenz	nein

Benotung der Übertragung von Ansagen
in **gleichbleibender** Geschwindigkeit
(DEUTSCH)

5-Minuten-Ansagen					3-Minuten-Ansagen			
Noten bis ... Fehlerpunkte					Noten bis ... Fehlerpunkte			
1	2	3	4	Silben	1	2	3	4
2	4	7	12	60	1	2	4	7
2	6	10	16	80	1	4	6	10
3	7	13	20	100	2	4	8	12
3	9	15	24	120	2	5	9	14
4	10	18	28	140	2	6	11	17
5	12	21	32	160	3	7	13	19
5	13	23	36	180	3	8	14	22
6	15	26	40	200				
7	16	29	44	220				
7	18	31	48	240				
8	19	34	52	260				
8	21	36	56	280				

Benotung der Übertragung von Ansagen
in **gleichbleibender** Geschwindigkeit
(FREMDSPRACHEN)

5-Minuten-Ansagen					3-Minuten-Ansagen			
Noten bis ... Fehlerpunkte					Noten bis ... Fehlerpunkte			
1	2	3	4	Silben	1	2	3	4
3	9	15	24	60	2	5	9	14
5	12	21	32	80	3	7	12	19
6	15	26	40	100	3	9	15	24
7	18	31	48	120	4	10	19	28
8	21	36	56	140	5	12	22	33
10	24	42	64	160	6	14	25	38
11	27	47	72	180	6	16	28	43
12	30	52	80	200				
14	33	58	88	220				
15	36	63	96	240				
16	39	68	104	260				
17	42	73	112	280				

Benotung der Übertragung von Ansagen in **steigender** Geschwindigkeit (**DEUTSCH**)

Grund- klasse		Zulässige Fehlerpunkte		Noten			
Min.	Silben je Min.	ge- samt	in 3-Minuten- Abschnitten	1	2	3	4
				bis ... Fehlerpunkte			
1	60						
2	70						
3	80	8	1. bis 3. Minute = 8	1	3	5	8
4	90	12	2. bis 4. Minute = 9	1	4	7	12
5	100	16	3. bis 5. Minute = 10	2	6	10	16
6	110	20	4. bis 6. Minute = 12	3	7	13	20
7	120	25	5. bis 7. Minute = 13	4	9	16	25
8	130	30	6. bis 8. Minute = 14	4	11	20	30
9	140	36	7. bis 9. Minute = 15	5	13	23	36
10	150	42	8. bis 10. Minute = 16	6	15	27	42

Praktiker- klasse 1		Zulässige Fehlerpunkte		Noten			
Min.	Silben je Min.	ge- samt	in 3-Minuten- Abschnitten	1	2	3	4
				bis ... Fehlerpunkte			
1	100						
2	115						
3	130	13	1. bis 3. Minute = 13	2	5	9	13
4	145	19	2. bis 4. Minute = 15	3	7	12	19
5	160	26	3. bis 5. Minute = 17	4	9	17	26
6	175	33	4. bis 6. Minute = 19	5	12	21	33
7	190	40	5. bis 7. Minute = 21	6	15	26	40
8	205	48	6. bis 8. Minute = 22	7	18	32	48
9	220	57	7. bis 9. Minute = 24	9	21	38	57
10	235	67	8. bis 10. Minute = 26	10	25	44	67

Benotung der Übertragung von Ansagen in **steigender** Geschwindigkeit (**DEUTSCH**)

Praktiker- klasse 2		Zulässige Fehlerpunkte		Noten			
Min.	Silben je Min.	ge- samt	in 3-Minuten- Abschnitten	1	2	3	4
				bis ... Fehlerpunkte			
1	160						
2	180						
3	200	21	1. bis 3. Minute = 21	3	8	14	21
4	220	30	2. bis 4. Minute = 24	4	11	20	30
5	240	40	3. bis 5. Minute = 26	6	15	26	40
6	260	50	4. bis 6. Minute = 28	8	19	33	50
7	280	61	5. bis 7. Minute = 31	9	23	40	61
8	300	73	6. bis 8. Minute = 33	11	27	48	73
9	320	86	7. bis 9. Minute = 36	14	33	56	86
10	340	100	8. bis 10. Minute = 38	16	38	66	100

Meister- klasse		Zulässige Fehlerpunkte		Noten			
Min.	Silben je Min.	ge- samt	in 3-Minuten- Abschnitten	1	2	3	4
				bis ... Fehlerpunkte			
1	250						
2	275						
3	300	33	1. bis 3. Minute = 33	5	12	21	33
4	325	46	2. bis 4. Minute = 36	7	17	30	46
5	350	60	3. bis 5. Minute = 39	9	22	39	60
6	375	75	4. bis 6. Minute = 42	12	28	49	75
7	400	91	5. bis 7. Minute = 45	14	34	60	91
8	425	108	6. bis 8. Minute = 48	17	41	71	108
9	450	126	7. bis 9. Minute = 51	20	47	83	126
10	475	145	8. bis 10. Minute = 54	23	55	95	145

Benotung der Übertragung von Ansagen in **steigender** Geschwindigkeit (**FREMDSPRACHEN**)

Grund- klasse		Zulässige Fehlerpunkte		Noten			
Min.	Silben je Min.	ge- samt	in 3-Minuten- Abschnitten	1	2	3	4
				bis ... Fehlerpunkte			
1	60						
2	70						
3	80	16	1. bis 3. Minute = 16	2	6	11	16
4	90	24	2. bis 4. Minute = 19	3	9	15	24
5	100	32	3. bis 5. Minute = 21	5	12	21	32
6	110	40	4. bis 6. Minute = 24	6	15	26	40
7	120	50	5. bis 7. Minute = 26	8	19	33	50
8	130	60	6. bis 8. Minute = 28	9	23	40	60
9	140	72	7. bis 9. Minute = 31	11	27	47	72
10	150	84	8. bis 10. Minute = 33	13	31	55	84

Praktiker- klasse 1		Zulässige Fehlerpunkte		Noten			
Min.	Silben je Min.	ge- samt	in 3-Minuten- Abschnitten	1	2	3	4
				bis ... Fehlerpunkte			
1	100						
2	115						
3	130	27	1. bis 3. Minute = 27	4	10	18	27
4	145	39	2. bis 4. Minute = 31	6	14	25	39
5	160	52	3. bis 5. Minute = 34	8	19	34	52
6	175	66	4. bis 6. Minute = 38	10	25	43	66
7	190	81	5. bis 7. Minute = 42	12	30	53	81
8	205	97	6. bis 8. Minute = 45	15	37	64	97
9	220	115	7. bis 9. Minute = 49	18	43	76	115
10	235	134	8. bis 10. Minute = 52	21	50	88	134

Benotung der Übertragung von Ansagen in **steigender** Geschwindigkeit (**FREMDSPRACHEN**)

Praktiker- klasse 2		Zulässige Fehlerpunkte		Noten			
Min.	Silben je Min.	ge- samt	in 3-Minuten- Abschnitten	1	2	3	4
				bis ... Fehlerpunkte			
1	160						
2	180						
3	200	43	1. bis 3. Minute = 43	6	16	28	43
4	220	60	2. bis 4. Minute = 48	9	23	40	60
5	240	80	3. bis 5. Minute = 52	12	30	52	80
6	260	100	4. bis 6. Minute = 57	16	38	66	100
7	280	123	5. bis 7. Minute = 62	19	46	81	123
8	300	147	6. bis 8. Minute = 67	23	55	97	147
9	320	173	7. bis 9. Minute = 72	28	66	118	173
10	340	200	8. bis 10. Minute = 76	32	76	132	200

Meister- klasse		Zulässige Fehlerpunkte		Noten			
Min.	Silben je Min.	ge- samt	in 3 Minuten- Abschnitten	1	2	3	4
				bis ... Fehlerpunkte			
1	250						
2	275						
3	300	66	1. bis 3. Minute = 66	10	25	43	66
4	325	92	2. bis 4. Minute = 72	14	34	60	92
5	350	120	3. bis 5. Minute = 78	19	45	79	120
6	375	150	4. bis 6. Minute = 84	24	57	99	150
7	400	182	5. bis 7. Minute = 90	29	69	120	182
8	425	216	6. bis 8. Minute = 96	34	82	142	216
9	450	252	7. bis 9. Minute = 102	40	95	166	252
10	475	290	8. bis 10. Minute = 108	46	110	191	290

Punktabelle

	Übertragene Minuten	erreichte Geschwindigkeit	Silbensumme	maximal zulässige Fehlerpunkte	Vorgabepunkte
Grundklasse	1	60	60		
	2	70	130		
	3	80	210	8	160
	4	90	300	12	180
	5	100	400	16	200
	6	110	510	20	220
	7	120	630	25	240
	8	130	760	30	260
	9	140	900	36	280
	10	150	1050	42	300
Praktikerklasse 1	1	100	100		
	2	115	215		
	3	130	345	13	260
	4	145	490	19	290
	5	160	650	26	320
	6	175	825	33	350
	7	190	1015	40	380
	8	205	1220	48	410
	9	220	1440	57	440
	10	235	1675	67	470
Praktikerklasse 2	1	160	160		
	2	180	340		
	3	200	540	21	400
	4	220	760	30	440
	5	240	1000	40	480
	6	260	1260	50	520
	7	280	1540	61	560
	8	300	1840	73	600
	9	320	2160	86	640
	10	340	2500	100	680
Meisterklasse	1	250	250		
	2	275	525		
	3	300	825	33	600
	4	325	1150	46	650
	5	350	1500	60	700
	6	375	1875	75	750
	7	400	2275	91	800
	8	425	2700	108	850
	9	450	3150	126	900
	10	475	3625	145	950

- Für die Bewertung bei Deutschen Meisterschaften gelten für die Reihenfolge in der Liste die Vorgabepunkte abzüglich Fehlerpunkte. Die erreichte Silbenzahl rangiert stets vor der Punktzahl.
- Für die Kombinationswertung bei den Deutschen Meisterschaften wird die Leistung des Teilnehmers Disziplin für Disziplin ins Verhältnis zur jeweils besten erreichten Leistung gesetzt. Die Summe dieser erreichten Anteile (als Prozentwerte mit zwei Nachkommastellen) bildet die in der Kombination erreichte Punktzahl.
- Für die Bewertung bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften gelten für die Reihenfolge in der Liste die Vorgabepunkte abzüglich Fehlerpunkte. Die erreichte Silbenzahl rangiert stets vor der Punktzahl.
- Für die Kombinationswertung bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften werden die Vorgabepunkte halbiert, die Fehlerpunkte abgezogen und das Ergebnis mit 30 multipliziert.
- Für die Bewertung beim Bundespokalschreiben gelten die Vorgabepunkte abzüglich Fehlerpunkte. Danach werden die Ergebnisse der jeweils zu einer Verbandsmannschaft zählenden Wettstreiter zusammengezählt.